



Hannah-Arendt-Institut
für Totalitarismusforschung e.V.
an der TU Dresden

// HAIT-News

29. November 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den »HAIT-News«, dem Newsletter des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden, möchten wir Sie auf Veranstaltungen und Termine sowie aktuelle Publikationen hinweisen.

Der Newsletter ist auch auf unserer Homepage zu finden: <http://www.hait.tu-dresden.de>.

Prof. Dr. Günther Heydemann

Inhalt

- [Neuerscheinung](#)
- [Workshop](#)

Neuerscheinung als online-Publikation

Jan Gülzau

**Grenzpfer an der
sächsisch-bayerischen und
sächsisch-tschechischen Grenze
in den Jahren 1947–1989**

Jan Gülzau

**Grenzpfer an der
sächsisch-bayerischen und
sächsisch-tschechischen Grenze
in den Jahren 1947–1989**

Dresden 2012

69 S., online kostenlos abrufbar unter:

<http://www.hait.tu-dresden.de/dok/grenzpfer.pdf>

Der Freistaat Sachsen ist das erste Bundesland, das eine Pilotstudie zu den Opfern an seinen Grenzen in der DDR-Zeit durchgeführt hat. Federführend war hierfür das HAIT, das einen 69-seitigen Abschlussbericht über »Grenzpfer an der sächsisch-bayerischen und sächsisch-tschechischen Grenze in den Jahren 1947-1989« erstellt hat. Das gleichnamige Forschungsprojekt ist binnen eines Jahres dank der finanziellen Förderung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) am Institut entstanden. Auf der Grundlage umfangreicher Archivrecherchen v.a. in den Beständen der Deutschen Grenzpolizei/Grenztruppen sowie des Ministeriums für Staatssicherheit in der früheren DDR konnten insgesamt 21 Personen identifiziert werden, die im fraglichen Zeitraum nachweislich dem an den Außengrenzen der SBZ/DDR im Bereich des heutigen Freistaats Sachsen vorherrschenden Grenzregime zum Opfer gefallen sind.

Die Summe der ermittelten Grenzpfer umfasst allerdings nur eine Mindestzahl, die tatsächliche Anzahl fällt aller Wahrscheinlichkeit nach höher aus. Denn nicht jeder Verdachtsfall, von denen manch einer mehr als 60 Jahre zurückliegt, konnte auf der Grundlage der erhalten gebliebenen Unterlagen restlos aufgeklärt werden. Zudem war es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, die Akten der mit der Grenzsicherung auf tschechoslowakischer Seite befassten Institutionen auszuwerten; gleichwohl kann mit einiger Gewissheit davon ausgegangen werden, dass sich auch in diese...

Teil der Überlieferung noch relevante Informationen zu potentiellen Grenzopfern verbergen.

▶ [Volltext](#)

Internationaler Workshop, Dresden 6.–8.12.2012

Die SS nach 1945 Narrative – Netzwerke – Gerichtsverfahren

Vom 6. – 8. Dezember 2012 veranstaltet das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. an der Technischen Universität Dresden (Dr. Jan-Erik Schulte) in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt Nationalsozialismus an der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Michael Wildt) den internationalen Workshop.

Tagungsort: Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.

▶ [Programm](#)

[Newsletter im Web-Browser ansehen - Vom Newsletter abmelden](#)

Impressum

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden
Direktor: Prof. Dr. Günther Heydemann
01069 Dresden, Helmholtzstraße 6, hait@msx.tu-dresden.de
Tel.: 0351 463 32802, Fax: 0351 463 36079...